

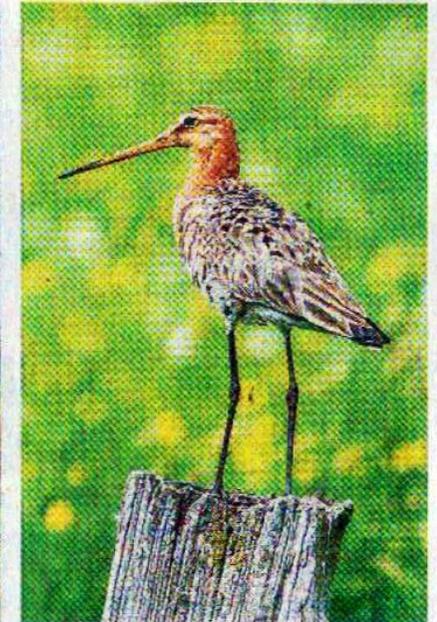
Wasserfläche für langschnäblige Wiesenvögel

EMSDETTEN. Mit dem Ende der Brutsaison finden, wie auch schon in den vergangenen zwei Jahren, wieder Erdarbeiten im Naturschutzgebiet Emsdettener Venn statt. Während Uferschnepfe, Kiebitz und Brachvogel es sich in ihren Winterquartieren gemütlich gemacht haben, sind die Bagger damit beschäftigt, ihnen für die Rückkehr im nächsten Frühjahr einen noch attraktiveren Lebensraum zu schaffen.

„Wir legen in dem Grünland südlich des Venns eine große Blänke an, die eine große Anziehungskraft sowohl für brütende als auch rastende Wiesenvögel haben wird“, erläutert Dr. Peter Schwartze, fachlicher Leiter der Biologischen Station Kreis Steinfurt, die Maßnahme. Blänken, das sind jene flachen Wasserflächen, in denen die langschnäbligen Wiesenvögel gerne nach Würmern und anderem essbaren Getier stochern. Als Vorbereitung für die Maßnahme waren bereits im Vorjahr Pappeln, die entlang eines aufgelassenen Weges aufgekommen waren und den Lebensraum der auf offe-



Bagger rollen derzeit wieder im Emsdettener Venn. Während die Wiesenvögel in ihren Winterquartieren weilen, wird für sie eine große Blänke angelegt.



Von den Arbeiten profitiert auch die bedrohte Uferschnepfe. Fotos: prf

ne Flächen angewiesenen Vögel eingeeengt hatten, gerodet worden. Von der Maßnahme, die von einer Landschaftspflegfirma umgesetzt wird, würden nicht nur Kiebitz und Co. profitieren, heißt es in einer Pressemitteilung der Biologischen Station. „Die Fläche ist vom Umringweg aus gut einsehbar, von daher dürfte dort auch für vogelkundlich Interessierte einiges zu beobachten sein“, wird Schwartze zitiert. Nicht zu-

letzt ermögliche die Blänke eine bessere Wasserhaltung im Gebiet. „Das kommt letztendlich auch dem Moor und dem Klimaschutz zugute“, freut sich der Biologe.

Wenn alles klappt, soll die Blänke bis zum Frühjahr fertig sein. Das anfallende Erdmaterial wird dann an anderer Stelle im Schutzgebiet verwendet, schreibt die Biologische Station weiter. Zum einen werden damit Bruchwaldbereiche durch den Ver-

schluss von Gräben vernässt, zum anderen werden vorhandene Wege ausgebessert. Probleme bereitet dieses Jahr, so paradox es klingen mag, das für Flora und Fauna im Venn so wichtige Wasser. „Wir können nicht alle der für diesen Herbst geplanten Maßnahmen umsetzen, weil viele Flächen aufgrund der nassen Witterung ohne größere Flurschäden nicht mehr befahrbar sind“, sagt Schwartze. Auch in den süd-

lich angrenzenden Wiesen am Max-Clemens-Kanal finden im Herbst Gehölzarbeiten statt. Beide Gebiete gehören zur Gebietskulisse des Projekts Life-Wiesenvögel NRW, mit dem bis 2027 in mehreren Vogelschutzgebieten in NRW die Lebensräume für seltene und gefährdete Brut- und Rastvogelarten der Feuchtwiesen deutlich verbessert werden sollen. Die EU und das Land NRW finanzieren die Maßnahmen.